

## Verantwortung bewegt

Das gesellschaftliche Engagement mittelständischer und familiengeführter Unternehmen in der Region ist eine besondere Kraft.

Das meint René Schmidpeter, Experte der deutschen Bertelsmann Stiftung, die im deutschsprachigen Raum als einer der wichtigsten Promotoren von gesellschaftlichem Engagement der Wirtschaft aktiv ist. Der Experte berichtete vergangenen Donnerstagabend in der Reihe „Wirtschaft weiter denken“ der Akademie Urstein über die sich abzeichnende neue Zivilgesellschaft, in der viele Unternehmen als „Good Corporate Citizens“ agieren. Schmidpeter ließ keinen Zweifel daran, dass das aktive unternehmerische Engagement in den Regionen viele Dinge in Bewegung bringen und das durch die Krise angeschlagene Vertrauen der Bürger in die Wirtschaft stärken wird.

### Verantwortungspartner auch in Salzburg

„Engagement von Firmen und Bürgern zur Lösung von Problemen soll dabei nicht den Staat ersetzen, aber sinnvoll ergänzen“, so Schmidpeter. Die



René Schmidpeter: „Es geht letztlich um die Schaffung zukunftsfähiger Unternehmensmodelle.“

Bertelsmann Stiftung selbst hat dazu eine Reihe von Instrumenten entwickelt. Eines davon – der „Marktplatz“ – bringt Firmen und soziale Organisationen zusammen (siehe Bericht auf dieser Seite). Das Programm „Verantwortungspartner“ wiederum setzt auf die Kraft der Vernetzung von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern. In Deutschland entstanden so sieben Verantwortungspartner-Regionen mit über 450 Partnern. Das Bundesland Salzburg ist dabei die erste Verantwortungspartner-Region außerhalb Deutschlands.

Vor gut einem Jahr starteten die Salzburger Unternehmerin Bettina Lorentschtsch und die WKS gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung die „Verantwortungspartner Salzburg“. Rund 20 Unternehmerinnen und Unternehmer beschäftigen sich mit dem Thema „Nachhaltiger Tourismus“, mit der interkulturellen Integration, mit Senior-Mentoring für junge Firmengründer oder der Lebensqualität für EPU und Kleinbetriebe, berichtete Lorentschtsch. Die Salzburger Verantwortungspartner fanden mit ihrer Arbeit auch Eingang in einen neuen Leitfaden der Bertelsmann Stiftung: „Verantwortungspartner. Unternehmen. Organisationen. Gestalten. Region.“



Der Leitfaden ist ein wichtiges Arbeits-Handbuch für alle engagierten Unternehmen und Organisationen in den Regionen.

## Auch Nikolaus

Erstmals fand in Salzburg ein „Marktplatz der guten Geschäfte“ statt: 54 Vereinbarungen im Gegenwert von 49.000 €!

Was führt den Nikolaus mitten im Jahr ins WIFI der Wirtschaftskammer Salzburg? Peter Ebner im Nikolaus-Kostüm hatte sich nicht im Datum geirrt, im Gegenteil. Er vertrat die Aktion „Sei so frei“ der katholischen Männerbewegung – eine von rd. 30 sozialen

Bertelsmann Stiftung keine Grenzen gesetzt, wie man am Beispiel des sommerlichen Nikolaus sieht.

Denn die in der Entwicklungszusammenarbeit tätige Aktion bot den Firmen genau dies an: Mitarbeiter von „Sei so frei“ treten bei Firmenfeiern im Dezember als Nikolaus auf, dafür gibt es von Seiten der Firmen Gegenleistungen, nicht in Form von Geld, aber in Form von Sachleistungen oder sonstigen „guten Gegengeschäften“. Eine Chance, die sich die am Marktplatz teilnehmenden Firmen nicht entgehen ließen, weshalb der entwicklungspolitisch aktive Nikolaus und seine Organisation auch gleich einige Kooperationen abschließen konnten.

### Positives Echo: „Spannende Idee!“

„Diese Idee ist ganz spannend“, fand etwa der Software-Unternehmer Paul Ettl mit Firmensitzen in Salzburg und Oberösterreich. „Ich habe sehr interessante Gespräche geführt und einige Kooperationen abgeschlossen.“ Mag. Peter Trattner vom Kinderschutzzentrum Salzburg: „Eine exzellente Idee, so Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Noch viel wichtiger war für mich der wertvolle Erstkontakt mit Unternehmen, um daraus langfristig etwas zu entwickeln!“

Wolfgang Immerschitt, Chef von Pleon Publico Salzburg: „Es kamen hier interessante Unternehmen und soziale Organisationen zusammen, die sonst nie zusammengekommen wären“, meinte der Salzburger PR-Profi, dessen Dienstleistungen besonders gefragt waren. „Mit der Marktplatz-Methode wird sichtbar und wird wertgeschätzt, was auch soziale Organisationen als Betriebe leisten können. Die Idee, so etwas zu veranstalten, ist super!“, sagte



„Sei so frei“ sorgte für Aufsehen: Die entwicklungspolitisch aktive Aktion bot Nikolaus-Auftritte an.

Organisationen, die vergangenen Donnerstagnachmittag gemeinsam mit 18 Salzburger Firmen einen „Marktplatz der guten Geschäfte“ belebten.

Erstmals wurde in Salzburg von der WKS gemeinsam mit Partnern ein derartiger „Marktplatz“ veranstaltet, bei dem Unternehmen und soziale Organisationen in einer Art Börse Dienstleistungen, Produkte, Know-how etc. anbieten und dann Kooperationen „auf Augenhöhe“ abschließen. Den Kooperationsmöglichkeiten sind im Rahmen der international eingespielten Marktplatz-Methode der

# machte „gute Geschäfte“

Gabriele Rechberger von „Frau & Arbeit“. Sie tauschte etwa Kommunikationsleistungen ihrer Organisation mit Finanz-Know-how von Firmen für ihre Gründerinnen, die von Frau + Arbeit beraten werden.

## Auch in Salzburg gab's viele Vereinbarungen

Insgesamt war der Marktplateilnehmer für alle Teilnehmer ein Erfolg: 54 Vereinbarungen im Gegenwert von 49.000 € und zahlreiche Kontakte, die für eine spätere engere Zusammenarbeit geknüpft wurden, waren das Ergebnis.

Der „Marktplateilnehmer“ in Salzburg wurde gemeinsam von der WKS, der österreichischen CSR-Plattform respACT, dem Referat „Frau in der Wirtschaft“ der WKS, der Bertelsmann Stiftung, dem Fundraising-Verband Austria und der CSR-Consultants Experts Group der WKÖ veranstaltet. Mitorganisatorin Bettina Lorentsich, stellv. Spartenobfrau der Sparte Handel in der WKS und Sprecherin der CSR-Consultants: „Wir sind sehr zufrieden mit dem ersten



Es wurde rege gehandelt beim 1. „Marktplateilnehmer der guten Geschäfte“ in der WKS. 18 Salzburger Firmen und 30 soziale Organisationen kamen am Donnerstag im WIFI der WKS zusammen, um Leistungen und Know-how auszutauschen.

Fotos (4): Neumayr

Marktplateilnehmer in Salzburg! Aufgrund des Erfolges überlegen wir uns, derartige Marktplateilnehmer auch in den Salzburger Bezirken zu veranstalten.“



**VIDEO** im Internet:  
<http://wko.at/sbg>



Knapp zweieinhalb Stunden wurde vergangene Woche zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern und sozialen Organisationen verhandelt und gehandelt. Am Ende gab es 54 Vereinbarungen.

## Fairer Austausch

Die Marktplateilnehmer müssen nur einige Spielregeln beim „Speed-Dating“ zwischen Non-Profit-Organisationen und Betrieben einhalten, etwa, dass kein Geld fließen darf. Denn es geht beim Marktplateilnehmer nicht um Spenden-Akquisition. Die „Tauschgeschäfte“ müssen fair und gleichwertig sein, jede Vereinbarung muss dokumentiert werden und wird von unabhängigen Prüfern bestätigt. Die Marktplateilnehmer-Methode, die ursprünglich aus Holland kommt, wurde von der Bertelsmann Stiftung weiterentwickelt. Rund 100 „Marktplateilnehmer“ in Deutschland und mehr als 3.500 Vereinbarungen sind das beeindruckende Ergebnis dieser Methode.

Raiffeisen Salzburg Leasing



[www.rsleasing.at](http://www.rsleasing.at)

**Wenn's um Immobilien-Leasing geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

Wir planen für Sie die optimale Finanzierung und übernehmen das Baumanagement von Lagerhallen, Produktions-, Bürogebäuden und Kommunalbauten. Alle Details unter **Tel. +43 (0) 662/430 361**